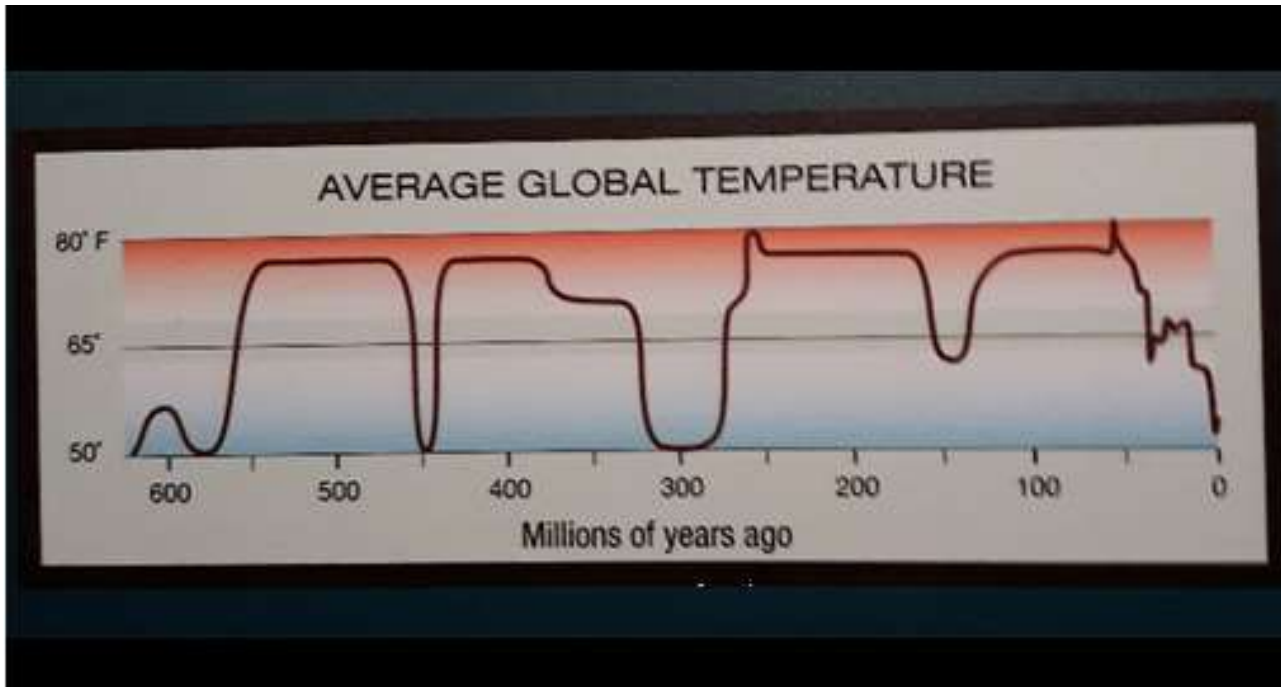


Auf der Erde war es hunderte Millionen Jahre lang wärmer als heute – Klima-Anti-Auto-Gaga in Stuttgart

27. Oktober 2019 <https://www.pravda-tv.com/2019/10/auf-der-erde-war-es-hunderte-millionen-jahre-lang-waermer-als-heute-klima-anti-auto-gaga-in-stuttgart-video/>



Vor ein paar Wochen besuchte ich das *Perot Museum of Nature and Science* in Dallas und postete auf meinem Blog [die Graphik oben](#). Sie zeigt, dass die mittlere globale Temperatur über Jahrtausende – nein, *hunderte Millionen Jahre lang* – *weit* höher lagen als heute. Viele Gläubige haben ob dieser Graphik lautes Geschrei erhoben. Daher dachte ich, die stützende Erklärung dazu vom Konstrukteur der Graphik Gregory Fegel bekannt zu machen.

Wie man klar erkennt, liegt die mittlere globale Temperatur derzeit niedriger – NIEDRIGER – als während der meisten Zeit der letzten 630 Millionen Jahre. [Die jüngste aktuelle geringe Erwärmung ist gerade noch am rechten Rand der Graphik auszumachen. Anm. d. Übers.] Wenn also jemand auf Sie zukommt und schreit, dass die Menschen einen Klima-Notstand verursachen, dann legen Sie sofort Ihre Hand auf Ihre Brieftasche.

Erst sprach ich davon, dass es ein Schwindel sei, aber jetzt denke ich, dass es etwas viel Gefährlicheres ist. Soweit ich es beurteilen kann, üben die Globale-Erwärmung-Zeloten einen absoluten Betrug aus ([„Klima der Angst“ – Leserbrief zu Fridays for Future: „Ihr seid die verwöhntesten Kids auf der Erde“](#)).

Gregory Fegels Kommentar lautet folgendermaßen:

Die den Artikel begleitende Graphik zeigt die globale mittlere Temperatur der Erde in Grad Fahrenheit, und zwar von vor 625 Millionen Jahren bis heute.

[Die folgenden Temperaturangaben sind der Einfachheit halber hier gleich in Grad Celsius umgerechnet. Anm. d. Übers.]

Die globale mittlere Temperatur (GMT) beträgt gegenwärtig etwa 14,4°C. Die Periode der natürlichen Erwärmung mit der Bezeichnung Eocene Optimum erreichte vor etwa 49 Millionen Jahren ihren Höhepunkt. Die NOAA schreibt, dass die GMT zu Beginn des Eozäns um etwa 9°C bis 14°C höher lag als heute, also etwa zwischen 23,3°C und 28,3°C.

Während dieser Zeit gab es kaum oder auch überhaupt kein Eis auf der Erde. Wälder überzogen die größten Landgebiete der Erde, einschließlich Palmen in Alaska. Die hohen Temperaturen förderten interkontinentale Wanderungen von Tieren.

Das Eozän war eine Blütezeit für Pflanzen und Tiere, und es wäre auch für die Menschen eine Blütezeit gewesen, wenn es sie denn damals schon gegeben hätte.

Und doch posaunen die Alarmisten hinaus, dass ein Anstieg der GMT um 2°C bis 3°C auf der Erde ein katastrophales Massen-Aussterben auf der Erde mit sich bringen würde ([Klimapaket: Grüne verlangen noch zerstörerische Maßnahmen – „Wir halten nichts von vorwiegend jugendlichen durchgeknallten Sekten, die sich aufführen wie im finsternen Mittelalter“ \(Videos\)](#))

Anti-Auto-Gaga Stuttgart

Vor Porsche in Stuttgart forderte eine bunte Truppe von CO2-Narren ein Produktionsstopp der Autoindustrie. Ihr Gebaren dokumentiert den Geisteszustand in Teilen der Bevölkerung, der von Medien weiter befeuert wird ([Klima und Bevölkerungsreduktion: Luisa Neubauer ist als ONE-Botschafterin Aushängeschild der Mega-Konzerne und Eliten](#)).

Ein Kommentar unter Hunderten im folgendem Video:

„Parareligiöser Bedeutungswahn mit aggressiver Projektion. Vorgeschichte: Antiautoritäre Verwahrlosung mit fehlender Anerkennung. Therapie: Praktikum in Nordkorea.“

Vor dem Porsche-Zentrum Stuttgart forderten gestern CO2-Narren ein Ende der Autoproduktion. Was bedeutet dies nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Zukunft Deutschlands?

Bei CO2 denken die geistig Beschränkten oft erst mal ans Auto. Dabei gibt es andere Bereiche, die noch viel mehr austoben. Im Jahr 2009 rechnete der Harvard-Physiker Alex Wissner-Gross aus, dass eine Google-Suche sieben Gramm CO2 verursacht. Bei rund 50.000 Suchen pro Sekunde macht das eine halbe Tonne CO2 – pro Sekunde.

Ganz schlecht sind Videos, also Youtube & Co. Allein Netflix muss mit riesigen stromfressenden Serverfarmen Filme vorrätig halten. Demzufolge ist also Streaming ganz schlecht fürs Klima.

Besonders negativ: Das halbseidene Gewerbe. Nicht jugendfreie Streamingseiten – also Seiten, bei denen man besser die Vorhänge zuzieht – verbrauchen mehr CO2 wie ganz Österreich ([Klimastreik “Fridays for Future”>: 300.000 Euro aus Taschengeld zusammengespart? Finanzen weiter intransparent \(Video\)](#)).

Geistig umnachtet?

Da die wohlstandsverwöhnten und geistig verirrtten Klimaprotestler aber nicht aufs Internet verzichten können und auch nicht nackt demonstrieren – denn die Produktion unserer Bekleidung stößt mehr CO2 aus als der weltweite Schiffs- und(!) Flugverkehr – muss halt das Auto den Buhmann spielen.

Das deutsche Auto, die deutsche Automobilindustrie und ihre ca. 820.000 Beschäftigten (Stand 2017). Was verrät uns das über die geistige Verfassung dieses Klimagesangsvereins? Einiges! ([Klimaschüler auf Kreuzfahrtschiff – scheinheiliger geht's nicht](#)).

Hieß es in vergangenen Zeiten, als der Kommunismus manch einem (damals in Ermangelung praktischer Erfahrung) noch als erstrebenswert schien, „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“ und mit Blick auf den zum Streik gerufenen Ausgebeuteten „alle Räder stehen still, wenn dein stärker Arm es will“, gilt das heute etwas abgewandelt:

„Bekloppte aller Couleur vereinigt euch! Alle Bänder stehen still, wenn euer schwacher Geist es will!“

Anders kann das Trommeln und der Singsang der Protestierenden vor dem Stuttgarter Porsche-Museum nicht mehr ausgelegt werden. Jedem halbwegs Vernünftigen verbietet sich eine Bewertung oder Interpretation, die im Kern nicht Wahnsinn, Realitätsverlust, pathologischer Zustand oder ähnliches ausdrückt. „Porsche, halt die Bänder an.“

Diese Forderung ist übersetzt nichts weiter als „Porsche, stell den Betrieb ein“, „Porsche, entlasse 32.325 Mitarbeiter“ (Stand 2018). Wer so etwas fordert, dem ist wohl nicht mehr zu helfen.

Es zeigt und bestätigt das oben genannte Interpretationsverbot. Ein solches Verhalten, das Umwelt- oder „Klima-“Schutz mit Deindustrialisierung, Abschaffung des Verkehrs gleichsetzt; dessen Forderung nach der „Verkehrswende“ ein Ende der globalen Logistikketten und so nach Massenarbeitslosigkeit, Massenelend auch Massensterben bedeutet, ist pathologisch, antisozial und gefährlich!

Wer dort protestiert, der ist längst an einen immer stärker um sich greifenden kollektiven Wahn verloren. Ein Wahn, der, wenn er seinen Zenit erreicht hat, sich selbst ein Ende machen wird. Denn die Freiheit und die Möglichkeit, solch einen Schwachsinn zu fordern, verdanken die Demonstranten genau dem wogegen sie demonstrieren: unserem freiheitlich-demokratischen Wohlstands- und Wohlfahrtsstaat.

Katapultieren wir Deutschland in Agrar-Zeiten zurück – Randnotiz: ein Pferd entspricht in der CO2-Bilanz über 20.000 km mit dem bösen Automobil – und nehmen Pferdewerke zur Fortbewegung über sich auflösende Straßen, dann wird unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung verschwinden.

Gegen was protestieren die Bekloppten dann? Protestieren sie überhaupt noch oder fehlt ihnen im täglichen Überlebenskampf dafür die Zeit? Die Antwort darauf erfahren wir hoffentlich nie, weil die Gesellschaft doch noch rechtzeitig wieder zur Vernunft kommt ([Gegenwind für Klima-Greta: Friedensnobelpreis futsch, und UN-Wutrede entpuppt sich als Plagiat \(Videos\)](#)).

Greta und Systemwandel

Der von Greta und ihren Anhängern geforderte „Systemwandel“ vom einen auf den anderen Moment bedeutet im Klartext: eine sofortige Deglobalisierung und Deindustrialisierung, folglich – schätzungsweise – den Tod von 3 bis 4 Milliarden Menschen ([Gegenwind für Klima-Greta: Friedensnobelpreis futsch, und UN-Wutrede entpuppt sich als Plagiat \(Videos\)](#)).

Da sich kaum genügend Freiwillige für ein klima- und sozialverträgliches Ableben finden werden, muss dann jemand bestimmen, wer weiter Stoffwechseln darf und wer nicht.

Es ist dabei völlig egal, ob Greta, die Anti-Aussterbe-Rebellen oder Baumkronenartisten im Hambacher Forst sich diese Entscheidungshoheit einbilden – dass so etwas überhaupt gefordert, als erstrebenswertes Ziel erachtet wird, zeigt: Diese Bekloppten sind gefährlich und es darf ihnen kein weiterer Raum gewährt werden ([Klimastreik wie in einer Diktatur: Schüler unter Druck – wer nicht mitmacht, hat ein Problem](#)).